



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

März 2019

zur Fastenzeit

40 Tage dauert die in diesem Monat beginnende Fasten- bzw. Passionszeit. 40 Tage fastete Jesus in der Wüste. 40 Tage ging der Prophet Elia zum Gottesberg Horeb. 40 Jahre wanderte das Volk Israel nach der Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten durch die Wüste ins Gelobte Land. Immer wieder die Zahl 40. Und das sind nur ein paar Beispiele. Denn 40 Tage regnete es während der Sintflut, 40 Tage dauerte die Prüfung Ninives unter dem Propheten Jona und 40 Tage zwischen Ostern und Himmelfahrt.

Nach den 40 Tagen oder 40 Jahren ist auch nicht alles wieder gut: Jesus beginnt sein öffentliches Wirken – eine Zeit auch voller Mühsal und Widerspruch. Und auch der Zug ins Gelobte Land, die sogenannte Landnahme, war für das Volk Israel kein Sonntagsspaziergang.

Immer wieder die 40. Woher kommt diese Zahl? Als die verzehnfachte Vier repräsentierte sie Vollkommenheit. Der Ursprung des Vierzig-Tage-Rhythmus lässt sich in Babylonien suchen, wo eine Verbindung des vierzig-tägigen Verschwindens des Sternbildes der Plejaden hinter der Sonne mit Regen, Unwetter und Gefahren beobachtet wurde. Mir gefällt eine andere Deutung besser: 40 Wochen dauert die Schwangerschaft eines Menschen. Diese Deutung passt – finde ich – sehr schön zur vierzig-tägigen Fasten- oder Passionszeit. 40 Tage bis zur Geburt. Der lateinische Name des Sonntags nach Ostern hat diesen Zusammenhang bewahrt: Quasimodogeniti. Er leitet sich vom Beginn der früheren lateinischen Antiphon ab: „Quasi modo geniti infantes: Wie die neugeborenen Kindlein“. Und im 1. Petrusbrief heißt es: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“. 40 Tage Fasten- bzw. Passionszeit, um neu geboren zu werden – darum geht es.

Wobei diese Parallele noch etwas anderes bedeutet: Das Kind in der Schwangerschaft wird getragen, wird versorgt, ist geborgen. Es geht also in der Fastenzeit nicht darum, Großartiges zu leisten, Fastenrekorde aufzustellen, sich in Verzicht einzuüben, sondern sich Gott anzuvertrauen, von ihm tragen und versorgen zu lassen. Wie das geht? Indem ich zunächst viel Zeit für ihn habe – im Gebet, im Lesen seines Wortes, im Gottesdienst. Indem ich versuche, mich darin einzuüben, ihm meine Anliegen und Sorgen anzuvertrauen, um leichter zu werden. Ist danach alles gut? Nein, es ist anders, ich bin anders. Wie Jesus nach den Tagen in der Wüste, wie Elia nach der Wanderung zum Horeb. Ein anderer Mensch, der sein Leben Gott anvertraut. *M.T.*

weitig. Sie entstehen da, wo ich weiss: «Hier bin ich willkommen, angenommen und geliebt!» Meine Gedanken tragen mich weiter bis zu dem Buch, das ich kürzlich gelesen habe. Darin geht es auch um eine Heimat – unsere innere Heimat. Sie befindet sich in unseren Herzen und heisst Herzheimat! Gott würde da gerne mit uns zusammen leben. Sinngemäss schreibt die Schriftstellerin: ... weil Gott uns so sehr liebt, sehnt Er sich danach, in jedem Menschen ein Zuhause zu finden. Daher freut Er sich umso mehr, wenn wir Ihn in unsere Herzheimat einladen und willkommen heissen. Draussen ist es dunkel und kalt geworden. Ich ziehe mich an das ‚Chunschtt‘ im Innern der Alphütte zurück und spüre die wohlige Wärme nicht nur am Körper, sondern auch in meinem Herzen. Ich sinniere darüber nach, dass Gott in der Bibel von einer weiteren Heimat spricht: von der endgültigen Heimat. Eines Tages, wenn meine irdische Lebensuhr nicht mehr schlägt, darf ich in diese Heimat ziehen. Was für eine Zusage! Mein Herz jubelt und ich spüre, dass mich auch hier heimatliche Gefühle zurückkehren lassen – zurück zu Gottes Zusagen. Danke, lieber Leser und liebe Leserin, dass ich meine Gedanken mit Ihnen teilen durfte. Wann und in welcher Heimat wird Ihnen warm ums Herz? Mit dieser Frage wünsche ich Ihnen von Herzen viele gute und mit Heimatgefühlen verbundene Momente.

Kolumne



Brigitte Scheuner, Linden

Im Februar 2019

Ich sitze vor der Alphütte und geniesse die prächtige Aussicht. Die Sonne wärmt mit ihren letzten Strahlen mein Gesicht. Der Fluss unten im Tal schlängelt sich elegant in die Ferne. Mein Blick streift über die entfernten Hügel und die nahen Berge. Majestätisch thronen sie da und bringen mich wiederholt zum Staunen. Hier bin ich zu Hause! Das aufkommende Gefühl berührt mich und ich lasse meinen Gedanken freien Lauf. Erst in der Ferne habe ich meine Heimat gefunden, weil sie mir da gezeigt hat, was ich an ihr vermisse. Umso schöner fühlt sich für mich die Rückkehr an. Das Stockhorn, der Niesen, der Sigriswiler Grat, die Sieben Hengste, der Hohgant – sie alle rufen mir zu: «Willkommen zu Hause!» Ich spüre, dass ich daheim bin. Mir wird warm ums Herz und ich freue mich! Es sind meine Heimatgefühle, die mich immer wieder zurückkehren lassen – zurück in meine Heimat.

Inzwischen verabschiedet sich die Sonne. Die heimatlichen Gefühle jedoch bleiben, denn diese gibt es auch ander-

Gottesdienste

- Fr **1. 3.** 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus **Slowenien** für uns vorbereitet. Musikalische Umrahmung durch einen kleinen Chor. Anschliessend sind alle zusammen herzlich eingeladen zu kulinarischen Köstlichkeiten aus Slowenien.
- so **3. 3.** 9:30 **Gottesdienst** mit Fürbitte und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri und dem Kirchgemeinderat.
- so **10. 3.** 9:30 **Gottesdienst** zum Beginn der Fastenzeit mit Pfr. Thomas Burri
- so **17. 3.** 20:00 **Abend-Gottesdienst** mit der 7. KUV-Klasse, Pfr. Thomas Burri und Kat. Nadine Zurbrügg
- so **24. 3.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Ueli Häring
- so **31. 3.** 9:30 **Gottesdienst** gemeinsam mit dem Evang. Gemeinschaftswerk **EGW**, mit Pred. Ruedi Freiburghaus
- so **7. 4.** **kein Gottesdienst** in der Kirche Schwarzenegg.
- so **14. 4.** 9:30 **Gottesdienst** zur **Goldenen Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri und der **Musikgesellschaft Schwarzenegg**. Wir feiern diesen Gottesdienst mit den Männern und Frauen, die 1969 konfirmiert wurden. Anschliessend spendiert der Kirchgemeinderat ein Apéro zu Ehren der goldenen Konfirmanden.

KUV - Termine

7. Klasse

Sa	2. März	09:00 - 11:30	1. Block	KG-Haus
Mi	6. März	13:30 - 16:00	2. Block	KG-Haus
Mi	6. März	20:00	Elternabend	KG-Haus
Mi	13. März	13:30 - 16:00	3. Block	KG-Haus
So	17. März	20:00	KUV-Abend-Gottesdienst	Kirche

9. Klasse

Do	7. März	15:30 - 17:00	Do	14. März	15:30 - 17:00
Do	21. März	15:30 - 17:00			



14.4.18 Goldene Konfirmation 1969 - 2019

Auch dieses Jahr möchten wir wiederum mit einem speziellen Gottesdienst die goldene Konfirmation feiern. Vor 50 Jahren wurden 45 Mädchen und Knaben mit dem Jahrgang 53 von Pfr. Weibel konfirmiert. Damals standen alle an der Schwelle ins Berufsleben, in die Selbständigkeit. Heute sind sie wiederum an einer Schwelle: dem Rückzug aus dem Berufsleben, am Beginn des dritten Lebensabschnitts. Auch diesen Übergang möchten wir mit einem speziellen Gottesdienst und einem anschliessenden kleinen Apéro feiern. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von der **Musikgesellschaft Schwarzenegg**.

weitere Anlässe

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 6. 3. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Senioren Singen

KG-Haus **Montag 11. 3. 13:30**
Wir treffen uns zum fröhlichen Singen und gemütlichen Beisammensein ...

Jugend-Treff JT

OSZ **Freitag 15. 3. 19:00**
Der Jugendtreff in der Zivilschutzanlage beim OSZ ist für Jugendliche ab der 7. Klasse geöffnet von 19:00 - 24:00 Eintritt 2.- / Jahrespass 25.-

Spielnachmittag

KG-Haus **Montag 25. 3. 13:30**
Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.

Senioren Nachmittage

Die Frauenvereine laden ein zum Seniorennachmittag:

- 6. 3. Eriz** (Bieten-Schulhaus)
- 7. 3. Unterlangenegg** (KG-Haus)
- 13. 3. Oberlangenegg** (HotShot)
- 3. 4. Trachtengruppe Jubilarinnenfeier** (KG-Haus)

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 3. 4. 9:00**
Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Chuttle oder Burebratwurscht

Samstag 30. 3. ab 18:00
im Rest. Bären, Süderen

Derzue gits Händöpfustock u Salat für Fr. 16.- bis gnuet. Dr Erlös isch für üser vile soziale Ufgabe. Mir fröie üs uf öie Bsuech u danke ganz hätzlech für d Ungerstützig.

Frauenverein Oberlangenegg

Ferien im Pfarramt

Wir sind in den Ferien vom

23. März bis 7. April 2019

In dieser Zeit übernimmt Pfr. Ueli Häring die Stellvertretung. Er ist wie folgt erreichbar:

Tel. **076 341 4442**

eMail: **ego-eimi@hispeed.ch**

zäme fägts me!!!

Es gibt so viele coole Spiele, die erst in einer grösseren Gruppe Spass machen, deshalb machen wir einen Spielesachmittag - mit vielen verschiedenen Spielen.

Je nach Spiel ist Schnelligkeit und Geschick, oder Verstand, und manchmal auch einfach nur Glück gefragt.



Spielesachmittag

Wann: **Mittwoch 20. März, 14.00 - 16.00**
Wer: alle ab der 4. Klasse
Mitbringen: Dich selber und gute Laune ☺

Garantiert lustig!!!

Bist du dabei? Dann melde dich bis Freitag 15. März bei Nadine Zurbrugg 079 387 45 15.



Beerdigung

30.1. **Hans Reusser-Kropf, 1927**
Beiel, Eriz (*Heim Schibischtei*)

Hilfe für andere

Im Dezember und Januar wurden folgende Kollekten gesammelt:

HMK	142.-
Missionshilfswerke	234.-
Jugendarbeit der KG	536.-
Christl. Hilfsbund Orient	91.-
Synodalrat: Weihnachtskoll.	585.-
Verein Schwerkranke begl.	267.-
Caritas Markt Thun	98.-
Fairmed	74.-
MS Gesellschaft	598.-

*Im Namen der Hilfswerke
ein ganz herzliches
Dankeschön!*

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.

1. Samuel 7,3

Durch eigenes Verschulden ist die Bundeslade, Israels höchstes Heiligtum, in die Hand der Feinde, in die Hand der Philister gefallen. Gott selbst entreißt sie ihnen wieder, doch noch ist die Schuld des Volkes nicht vergeben. Sie wenden sich an Samuel, der damals das Amt des Richters im Volk innehat und bitten ihn um seine Hilfe. Und er fordert das Volk auf, ihr Herz wieder dem Herrn zuzuwenden und ihm allein zu dienen. Das ist der historische Kontext des Monatspruches. Uns ist er besonders gesagt für die jetzt beginnende Passionszeit, doch gilt er für alle Tage des Lebens.

Heute ist das Herz vor allem Symbol für die Liebe. Mir fällt eine Liedzeile des Duos „Rosenstolz“ ein, in der es heißt: „Hast du nur ein Wort zu sagen, nur ein Gedanken, dann lass es Liebe sein ... Das ist alles, was wir brauchen, noch viel mehr als große Worte. ...

Denn Liebe ist alles, alles, was wir brauchen. Lass es Liebe sein.“ Gott ist alles, was wir brauchen. „Solo Dios basta“, sagte Theresia von Avila: Gott allein genügt. Eine gute Richtschnur für die vor uns liegenden Wochen, in denen viele auf manches verzichten wollen.



Dem Herrn allein dienen – damit meint Samuel zuallererst: Die Gebote Gottes zu halten. Passt das zum Herzen, zur Liebe? Auf alle Fälle: Denn Gebote ist der Plural von Liebe. Liebe, wie sie Jesus versteht. Wir sind es gewohnt, Liebe nur als Gefühl anzuse-

hen, doch Jesus spricht von der Liebe nicht als Gefühl, geschweige denn als Gefühlsduseligkeit, sondern er spricht von der Liebe als Arbeit. Denn das kann es ja manchmal sein, wenn wir versuchen, Gottes Gebote zu halten. Mir fliegt das nicht zu, sondern ich muss daran arbeiten: Mich fragen, was Gott von mir möchte; Wege überlegen, wie Gottes Wille zu befolgen ist und dann die Gedanken auch noch in die Tat umsetzen. Manchmal gegen das, was ich mir wünsche oder auch, was ich fühle. Denn meine Wünsche und auch meine Gefühle können ja falsch sein. Nur die Liebe, wie Jesus sie uns vorgelebt hat, nur die Liebe Christi kann nicht falsch sein. „Liebe, und tue dann, was du willst“, hat Augustinus gesagt, weil das mit Liebe Getane nicht falsch sein kann. Die Liebe kennt Maßstäbe, Gottes Maßstäbe, seine Gebote. Wenn wir versuchen, danach zu leben, leben wir in der Liebe, leben wir die Liebe.

A.K. Busse

Frühlingsausflug für die ganze Familie Sensorium Rütihubelbad

Im Sensorium, dreht sich alles um deine Sinne. An über 100 verschiedenen Stationen kannst du spielend ausprobieren, wie deine Augen sehen, deine Nase riecht oder deine Haut fühlt und noch vieles mehr. Hast du den Mut dich in den schwingenden Korb zu setzen, oder mit nackten Füßen auf Unbekanntes zu stehen? Dann komm mit, und teste alle deine Sinne.



- Wann:** Dienstag 16. April
Abfahrt: 09.15 bei der Kirche Schwarzenegg
Rückkehr: 15.30
- Mitnehmen:** Lunch zum Mittagessen (Wir werden Picknicken), Kleidung für Innen und Aussen
Kosten: 15.- / max. 30.- pro Familie
- Alter:** Ab 2. Klasse, jüngere Kinder sind in Begleitung eines Erwachsenen herzlich willkommen.
Anmeldung: Bis Donnerstag 11. April bei Nadine Zurbrügg 079 387 45 15



Alterskommission rechtes Zulgtal: 27. März

Die Alterskommission rechtes Zulgtal, der Frauenverein Oberlangenegg und Zwäg ins Alter laden Sie herzlich zu folgender Veranstaltung ein:

Demenz geht uns alle an ...

Veranstaltung für Angehörige, Betroffene und alle, die mehr über Demenz erfahren möchten.

- Wieviel Vergesslichkeit im Alter ist normal?
- Was ist der Unterschied zwischen einer Demenz und Alzheimer?
- Wie verläuft die Krankheit?
- Warum ist eine Diagnose wichtig?
- Verringert körperliche und geistige Fitness mein Demenzrisiko?
- Kann ich einer Erkrankung vorbeugen?
- Welche Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige gibt es?



- Wann:** Mittwoch, 27.3.2019, 14.00 bis 17.00 Uhr
Wo: Kirchgemeindehaus Schwarzenegg
Referentinnen: Karin Gfeller, Koordinatorin Zwäg ins Alter Esther Sieber, Alzheimervereinigung Bern, Beratungsstelle Spiez
Kosten: Keine. Anschliessend an die Veranstaltung sind Sie von den Organisatoren herzlich zu einem Zvieri eingeladen
Anmeldung: Nicht nötig
Auskunft: Karin Gfeller, Pro Senectute Berner Oberland, 033 226 60 60 oder karin.gfeller@be.prosenectute.ch

«Alle Jahre wieder» ist man versucht zu sagen. Wie schon in den letzten Jahren, ist als Dankeschön allen freiwilligen Helferinnen und Helfer der Kirchgemeinde Schwarzenegg am Freitag, dem 8. Februar, ein Nachtessen serviert worden. Das vorzüglich, von Maria Gyger gekochte Abendessen, wurde von allen Anwesenden sehr geschätzt.

Allen Mitwirkenden, die sich in unserer Kirchgemeinde zum Wohle der Allgemeinheit und zum funktionieren einer gleichgesinnten Gemeinschaft einsetzen, an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Eine Lebens- und Glaubensgemeinschaft, wie wir sie in unserer Region leben, hat nur Zukunft, wenn alle Beteiligten sich in irgendeiner Form am Zusammenleben beteiligen. Falls auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, etwas zum Gelingen in unserer Kirchgemeinde beitragen möchten, teilen Sie uns das mit. Freiwilligenarbeit in der Kirchgemeinde kann vieles sein. Das geht von einem Gebäck backen für das Kirchenkaffe, bis zum Musizieren, singen oder einem Geburtstagsbesuch bei älteren Menschen. Schauen Sie sich doch in der neu gestalteten Homepage der Kirchgemeinde einmal um. Dort sind alle Freiwilligenarbeiten beschrieben. Falls Sie das Gefühl haben, das wäre was für Sie, können Sie sich ebenfalls online anmelden. www.kirche-schwarzenegg.ch

Wer das nicht will, kann auch einfach telefonisch oder mündlich ein Kirchgemeinderatsmitglied kontaktieren. Alles immer im Sinn: Nichts Muss, alles Kann. *Bernhard Aeschlimann*

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
 Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Mobil: 079 754 4851
 e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz
Tel: 033 453 0049
 e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion:

Thomas Burri, Nadine Zurbrügg

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch